

„Sodennals dürfte die geschülte „Polen-Zand“ sehr Anhang finden. Diefelbe reicht bis zu den Knieen, wird vorn übereinander geknüpft und an den Hüftgelenken, am Kragen und an den Schläfen reich und gefällig verziert. Man fagt diefer Form die große Zufunft voraus; fie foll im Sommer von Schwärz, heller Seide gefertigt und in Gaze- und Pinnenstoffen getragen werden.“

Einer ganz vorübergehenden Beliebtheit dürften fich die feinen, armenlofen Mädchen erfreuen, deren Stoff ganz aus leinenem Faden zusammengeft. ift. Die Schürren wie das

* Mainz, 26. April. In der Bonifatiuskirche wurde heute der Opferstock beraubt. Der Dieb giebt an, Wlf. Wagner zu heißen und aus Sachsen zu sein.

[illegible][illegible][illegible]

Wien, 27. April. Anlaßlich der Debatte über die Wiener-
Kaffee-Rakete wird heute der, der Sohn des Tragers
Hingeweißers dort heute hier ein, um den Abgeordneten Reich-
um fordern, der durch einen Zwischenfall Todessünder und Sohn
beilegte. Der jugoslawische Abgeordnete Kopal forderte den
Präsidenten, die Angelegenheit zu untersuchen. Die Sitzung
wurde nachmittags um 10 Uhr geschlossen. Die Debatte über die
Eisenbahn-Verordnungen. Wie verlautet, hat die Regierung
entschieden sein, daß der Ausschuss, der die Vorlage durchzubringen,
das Parlament anrufen. Die Wiener-Kaffee-Rakete wegen der
Veränderung der Eisenbahnordnung durch Rakete insolge des Be-
trags, der die Eisenbahn-Rakete durch die Eisenbahn-Rakete
veranlassen. Recht brannte die große Waldschneefest
von Wälder in Favoriten ab.

Goldmarkt. Conserbericht der Frankfurter Börse vom 27. April, Mittags 12½ Uhr. (Wohl-Görig.) Credit-Actien 299½, Disconto-Contoant 193.50, Staatsbahn 296.75, Nordbahn 6½, Weicherbahn-Aktien 143.20, Centralbahn 158.—, Rhein-Eisenbahn 98.50, Rheinbahn 71.90, Nordsee 157.50, Hamburger 100.00, Bremer 213.50, Danziger 192.25, 4-procentige Reichsan 234.0, 6-procentige Reichsan 94.—, Juliener 140.0, Breslauer Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handels-Gesellschaft 159.50, Deutsche Bank 194.20, London: fest 4½, Spanier 85.—.

Geschäftliches.

hervorragendes
Kräftigungsmittel für **Bleichsüchtige.**

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Seilage.

Verantwortlich für den geistlichen und jüdischen Theil: W. Schulte vom Weipert;
für den übrigen Theil und die Anzeigen: G. Heiderich; Beide in Krefeld.
Druck und Verlag bei L. Schellenberg, den die Buchdruckerei in Krefeld.

Von heute ab Bedeutende Preis-Ermässigung

für sämtliche

deutsche, englische und französische
Parfumerien, Toilette-Seifen
und Toilette-Artikel,

sowie für sämtliche cosmetische Präparate
zur Pflege der Haut, Hände,
Haare, Zähne und Nägel.

Eucalyptus-Mundwasser, grosse Flasche	1 40
Eucalyptus-Mundwasser, kleine Flasche	70
Eucalyptus-Zahnpulver, per Dose	60
Eucalyptus-Zahnpasta, per Dose	40
Honig-Glycerin-Crème (echte englische)	50
Poudre de Riz, weiss, rosa, gelblich, per Schachtel	50
Haarpuder in allen Farben	50
Eau de Quinine, per Flasche	1
Bay-Rum (St. Thomas), per Flasche	1 20
Sand-Mandelklee, per Dose	40
Sachets (echte englische, von Atkinson in London) zum Parfümieren von Wäsche, Briefpapier, Kleider etc., in 50 verschiedenen Gerüchen: Hélotrope, Lilas blanc, Veilchen, Rose, Peau d'Espagne, Sandelholz etc., per Stück	75
Taschentuchparfüm von Atkinson in London, in 50 verschiedenen Gerüchen, per Flacon	1 80
Pears Soap, per Stück	45
Blumenseifen von Roger & Gallet	75
Sarg's Glycerinseife, per Stück	40
Veilchenseife von Treu & Nüglisch	60
Sarg's Kalodont, vorzüglichste Zahnpasta	50
Bergmann's Zahnseife	35
Crème Simon, Paris	1
Coldcream Atkinson, London	1 20
Lilienmilchseife, per Stück 25 Pf., 40 Pf. und Mundwasser von Dr. Pierre, Paris	1 40
Mundwasser von Botot, Paris	1 40
Mandelseife (beste Qualität), per Stück	25
Veilchenseife, gute Qualität, per Stück	25
Rosenseife, gute Qualität, per Stück	25
Hochfeine Glycerinseife, besonders mild	40
Parma-Veilchen-Seife mit dem herrlichsten Veilchengesuch, per Stück	90
Chemisch reine Fettseife, äusserst mild und neutral, 3 Stück in einem Carton, per Carton	50
Feine Glycerinseife in Pfundpacketen à 6 Stück, per Packet	60
Feine bittere Mandelseife in Pfundpacketen à 5 Stück, per Packet	70

Zur ganz besonderen Beachtung.

Dem kaufenden Publikum ist es bekannt, dass meine Waaren sich stets durch Güte und Frische auszeichnen. Einerseits erreiche ich es dadurch, dass meine Waaren nur aus renommierten, Kennern von Parfümerien bekannten Fabriken herkommen, andererseits, dass in meinen Schaufenstern Parfümerien, Toiletteseifen und cosmetische Präparate nie ausgestellt werden, da ich von dem Grundsatz ausgehe, dass jede Parfümerie, jede Toiletteseife, wie überhaupt jedes cosmetische Präparat durch Ausstellen und Lagern in den Schaufenstern dem Verderben ausgesetzt ist.

Parfümerien, Toiletteseifen, sowie cosmetische Präparate, die in den Schaufenstern lagern oder gelagert haben, werden entwerthet und verlieren ihre Wirkung.

5151

Ed. Rosener,

Wiesbaden,

Kranzplatz 1. Wilhelmstrasse 42, dem Hoftheater gegenüber.

Wiesbadens grösste Handlung für
feine Parfümerien, Toiletteseifen u. cos-
metische Präparate.

Grösste Niederlage sämtlicher deutscher, englischer
und französischer Toilette-Artikel.

Telephon 555.

Von den meisten Fremden besucht!

Kaufhaus Caspar Führer,

in allen Räumen des Hauses Kirchgasse 48. Telefon 309.

Grösstes Geschäft Wiesbadens für Reisegegenstände und Andenken.

Reizende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pf., 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein. Moderne Galanterie-, Bijouterie-, Leder-, Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände, Reise-Körbe, Reise-Artikel, Handkoffer, Touristentaschen, Rucksäcke etc. Specialität in Klappstühlen, Kinderwagen, Sportwagen, Kinder-Stühlen etc. 5191

Billige feste Preise. — Versand nach allen Plätzen der Welt.

Permanente grossartigste Spielwaren- und Pappen-Ausstellung am Platz.

Opel's Nährzwieback,

bestes Kindernähr-Mittel,
empfiehlt stets frisch 5464

Eduard Böhm,
7. Adolphstrasse 7.

Turnschuhe,

weiss und braun,
billigst bei

Gg. Hollingshaus,

2. Ellenbogengasse 2,
nahe dem Markt.

Buccol, das neueste antiseptische
Zahn- und Mundwasser,
sehr angenehm und erfrischend; anerkannt vor-
zügliches Präparat; à Flac. 1 Mk. allein acht
zu haben in der 16348

Dragerie „Sanitas“,
3. Mauritiusstrasse 3.

1. Große Burgstrasse 4.

Niederrheinisches Kornbrot

seits frisch bei 5449

J. M. Roth Nachf.,

4. Große Burgstrasse 4.

Philodermis-Schuppenpomade!

Schon nach zwei bis dreimaligem Gebrauch verschwinden die
lästigen unsaub. Schuppen und das unangenehme Jucken der Kopf-
haut, macht dieselbe, sowie das Kopfhaut weich und geschmeidig.
In Porz.-Dosen à 90, 1,50 bei 5448

Wilh. Sulzbach, Parf.-Hölg.,
Spielgasse 2.

Das Bepflanzen von Aquarien, Fischglöckern,
sowie kleine Goldfische bereit billigst 5448

Carl Fractorius, Wärrerei nur Wollmüllstr. 82.



Goodyear Welt

Schuhwaren,
die obige Schutzmarke tragen, sind die besten,
im Tragen die billigsten.

Garantie für jedes Paar.

Georg Hollingshaus,
2. Ellenbogengasse 2.

Nahe am Markt. 4706

Arbeits-Schürzen

weisse, graue, blaue, grüne Leinen etc.

für Metzger

Bierbrauer

Küfer

Handwerker

Arbeiter

Hausburschen

Kellner

Küchen-Chefs

Conditoire



empfiehlt in reichem Sortiment anerkannt billig

Carl Claes,

Wiesbaden. Bahnhofstrasse 4.

Meine als vorzüglich bekannte

fst. Süß-Rahm-Tafel-Butter

à Pfd. 1.20 Mk.,

täglich frisch, wird von keiner anderen in
Qualität etc. übertroffen. 5749

J. Rapp, Goldgasse 2.



Nicol. Kölsch,

Kgl. Hoflieferant.

Officire

Glühlichtbrenner

(complet) mit Glühkörper und Cylinder

zu Mark 3.—

1a 1a Glühkörper, einzeln, Mk. 0.70.

Gasselbstzunder,

keine Streichhölzer mehr, zündet durch Öffnen des
Gashahnes. 4763

Damen-Strümpfe,

Kinder-Strümpfe,

Schottische Farben-Zusammenstellungen,

in Auswahl bei 5719—

L. Schwenc, 9. Möhlgasse 9,

Specialität in Strumpfwaren.

Wachstuche,

Lederstuche, Gummituche, Tischdecken, Unterlagen für
Wärrereien u. Aeraute empfiehlt zu Hofpreisen 5419

C. Rossel Nachf.,

A. Beck,

Goldgasse 13.

Neutrale Fettseife,

angenehme
Seife für
Haut und für Kinder. Carton mit 3 Stück 45 Pf., p. 5447

— 6 Stück 80 Pf. in 6 verschiedenen Gerüchen.

M. O. Gruhl, Seifen, Licht, Parfüm, Bahnhofstrasse 34.

Jas Hennessy & Co. Cognac

1890 er 1/2 Flasche = Mk. 4.—

1887 er 1/2 " = " 4.50

1878 er 1/2 " = " 5.50

Wilh. Heine Birk,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

Telephon 216. 1905

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 194. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 27. April.

46. Jahrgang. 1898.

Es ist vielleicht das schiedlichste Geschick, das ein feindlicher Genius dem Jüngling machte: Kenntnisse ohne Fertigkeiten.

Belagerei.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ohne Inschrift.

Eine Schloßgeschichte von F. K. M.

Es war ein schmales Thürmchen, in das sie trat — das einstige Sanatorium jenes alten Schlossherrn, der hier in seinen letzten Jahren angekränkt von den äußeren und inneren Irrfahrten seines Lebens — aber daran dachte das junge Mädchen jetzt nicht!

Sie hatte auch keinen Sinn für die wunderbare Fernsicht auf den blauen Strom in die Tiefe und die waldgekrönten Berge an seinem Ufer jenseits — eilig schritt sie zu dem großen venezianischen Spiegel, der in die einen Augenwand des kleinen Gemaches eingelassen war, und blinzte mit wachendem Auge auf das hohe Bild, das er jetzt zurückwarf. Ihre wunderbaren, blauen Augen begannen zu tränen, der rothe Mund lächelte, und ein freudiges Roth überlachte das reizende Gesicht — dann holte sie tief Athem:

„Ich schreie bin als die schönsten der Gegenwart — wie ich nicht“, sagte sie laut, „Gut aber“ — und sie wandte sich mit triumphirendem Ausdruck um, nach der hinter ihr liegenden Wand, die fast gänzlich bedeckt war von den Bildnissen weltberühmter Schönheiten, welche Davids Meißerhand nach den bewundernswürdigen Originalen des Louvre für den alten Fürsten geschnitten — „Gut aber überreife ich Alle — Alle, und Ihr habt doch einst die Welt beherrscht und Könige zu Euren Füßen gehen — vor Allen Du da, göttliche Pompadour! — Doch schau selbst!“ Und sie sprang leichtfüßig auf einen Sessel, hob das Bildnis der Marquise herab und trat damit vor den Spiegel zurück.

„Schau selbst“, wiederholte sie dann übermüthig und hielt das Bild dem Spiegel entgegen, „ob Dein Auge, Dein Mund, Dein Haar sich dem meinen vergleichen kann, und dazu hab' ich noch Gutes vor Dir voraus, hohe Frau — meine achtzehn Jahre!“

Sie wandte sich wieder der Bildwand zu und hing das Bild an seine alte Stelle zurück, dann überflogen ihre jungen Augen noch einmal jedes einzelne Gemälde, und zuletzt nickte sie siegesgewiß mit dem Kopfe:

„Ja, ja, es ist so und — o wie gut, daß es so ist! Schönheit ist die höchste Macht, habe ich es nicht erfahren, seit ich lebe? Lieben sie mich nicht Alle und sind mir zu Willen, so lange ich denken kann? Hat nicht die alte Gräfin darob sogar ihren Hochmuth vergessen und mich mit ihrer Tochter zusammen ergeben lassen, als könne ich auch in meinen Jahren! — Und Theresens Gemahl —“

„o pfiu, das ist schlecht von mir! Aber nein, ich freue mich ja nicht darüber — ich erwünsche es nur als meine Macht: Hier fand er mich am Tage vor seiner Hochzeit und hier fand er vor mir auf die Knie: „O Hell“, flüsterte er, „warum bist du kein Gräfin, oder warum bist du nicht reich und unabhängig...“ und dabei schaute er so verzweifelt zu mir auf, daß er mich fast danerte, so abgeschmackt und gefüßelt er auch ist. — Nun, ich handelte an Weiden wie eine treue Freundin: So dringend sie mich auch in jedem Briefe einluden und so heiß ich auch verlangte, end diesem verwünschten Schloß zu entkommen — ich ging dennoch nicht hin; aber hoffentlich lohnt der Himmel nun meine Tugend: Unter den Kavalieren des jungen Fürsten werde ich doch Gutes finden, den meine Schönheit mir erobert, und der mich als seine Gemahlin hinaussührt in die schöne, unbekannte Welt da draußen. Ja, ja, ihr schönen Damen, was Ihr konntet, das werde auch ich können, denn wenn's mein eigen Herz mich nicht lehren könnte, so

hätten jene Bücher dort mit Eure Zauberkünste ausgeplündert. — Wenn die Gräfin wüßte, daß ich Unsel Andre die Schlüssel zu der Bibliothek des alten Fürsten abgeschmeichelt, um sie zu durchstöbern, während ich ihrer Meinung nach den „Thomas a Kempis“ und höchstens „conseil à ma fille“ lesen sollte. . .! Sie hatten alle kein Herz, die schönen Damen dort, und darum zwangen sie die charakterlosen Herren sich zu Füßen; sie verfolgten rücksichtslos die Pläne, die ihr Verstand ihnen vorgezeichnet, und auf diesem Wege ward die Geringste unter ihnen — Jeanette Poisson — die Geliebte Frankreichs, seine wahre Königin. . . Nun, so hoch strebe ich nicht einmal: Ich begnüge mich mit einer Gräfin, unter der ich verweilen will, daß ich nur das Kind einer arbeitsamen Dienerin bin, welches das Schloßgelande schlechweg „Hella“ nennt und nur widerstrebend „Gräfin Hella“, weil's die alte Gräfin so verlangt für ihre Gesellschaftin — das ei-davant Bräutigamchen der Comtesse Theres.“

Sie trat an das breite Bogenfenster — das einzige des kleinen Thürmchens, und bog das Köpfchen zur Seite, um den Lauf der Landstraße möglichst weit verfolgen zu können, aber kein Staubwölkchen kündete das Nahen des Erwarteten. . .

So kehrte sie denn noch einmal vor den großen Wandspiegel zurück, und da überkam sie plötzlich ein zündender Gedanke:

„Der erste Eindruck entscheidet, sagen die Dichter, darum sollen sie mich in vollem Glanze schauen — bei der Gräfin will ich mich schon anordnen.“

Sie nahm den Kranz von Purpurosen vorsichtig vom Haupt und begann die schweren, blonden Flechten zu lösen, und in wenig Minuten umwallte sie das wunderbare Haar Geringel gleich einem goldenen Königsmantel; dann setzte sie den Kranz anmüthig wieder auf die Stirn und blinzelte lächelnd auf das Juwelenbild im Glase. . .

Draußen kaskierte es indeß eilig die breite Marmortreppe herauf, aber die dichten Vorhänge innen vor der kleinen Bogen Thür hielten den Schall von Hella's Ohren fern. . . sie hörte auch nicht das Öffnen der Thür nach den anstößenden Staatsgemächern, noch den ängstlichen Ruf ihres Namens von der Stimme der alten Gräfin — sie nickte ihrem Spiegelbilde zu, machte ihm die wohlgeübte Verbeugung und registrierte dann mit ihrer süßen Stimme und dem entsprechenden Augenspiel das kleine Gebick, das sie selbst zur Begrüßung des jungen Schloßherrn verfaßt — jetzt endlich drang ein leises Geräusch zu ihr empor. . . sie lauschte.

Sollte der junge Fürst angekommen sein, ohne daß sie's gewahrt. . .! O Gott, das Festprogramm!

Sie folgte den jungen Gelehrten am Fuß der Treppe begrüßen, während an der obersten Stufe die alte Gräfin seiner harren wollte. . .

Gleich schlüpfte sie zur Thür und öffnete — da drang das Gemurmel näher kommender Stimmen zu ihr empor — der Fürst war also angelangt und sie kam zu spät!

Ihre Pläne drohten zu scheitern beim Begrüßen schon! Was nützte ihre Schönheit, ihr Goldhaar, und all der Reiz ihrer Stimme und ihres ganzen Wesens, wenn die günstigste Gelegenheit verloren ging, dies Alles zur Schau zu stellen? — Aber Hella war eine geborne Schaulustlerin, die — gleich den großen Feldherren — gerade da am sichersten siegen, wo dem bloßen Auge anderer Sterblichen Alles schon verloren schien.

Sie trat hinaus auf den Vorplatz, schloß eilig die kleine Thür hinter sich und ließ den Schlüssel wieder in ihre Tasche gleiten; dann bog sie kühnlichen Schrittes um das Treppengeländer und harrte an der obersten Stufe ruhigen Auges der Nahenden.

Der junge Fürst stieg langsam die Marmorstufen hinan, die Gräfin Sonnenfeld am Arme führend, der er heiter plaudernd das Gesicht zuwandte, denn die gute Dame hatte

— der Noth des Augenblicks nachgebend — ihn an Hella's Statt am Fuß der Treppe empfangen. Und diese. . .? Ein neuer Schreck drängte ihr jetzt das Blut zum Herzen: Sie hatte in der Hast vorhin ihre Handschuhe und den feinsten Rosenkranz vor dem Spiegel im Thürzimmer liegen lassen — aber es war jetzt zu spät, denn der junge Fürst erreichte eben die oberste Treppentstufe und schaute auf: Vor ihm stand, schön wie sein junges Auge noch nie ein Weib geschaut — Hella und neigte sich in vollendeter Anmuth.

„Mein Gott, Excellenz“, — er verstummte in athemloser Bewunderung, und ehe die alte Gräfin ein Wort der Erklärung sprechen konnte, begann Hella mit süßer, leis zitternder Stimme ihr kleines Gedicht. Der junge Fürst starrte wie gebannt auf die wunderbolde Erscheinung, und als sie beim letzten Wort mit anmüthiger Bewegung den Rosenkranz vom Haupte nahm und ihm hindob, ergiff er die schöne Hand und führte sie in feurigem Dank an seine Lippen.

„Comtesse machen mich unendlich glücklich!“ flüsterte er wie berauscht, und er drückte leise, daß Niemand an sein Herz das junge Mädchen es gewahrt, ihren Rosenkranz an sein Herz.

„Durchlaucht gestatten, daß ich Ihnen die Freundin und Spielgefährtin meiner einzigen Tochter — und seit deren Verheirathung meine liebe Gesellschaftin — vorstelle!“ sagte die alte Dame, gemahnt den Jüngling ausgleichend.

„Also nicht. . .“ Der junge Fürst brach ab, aber es flog wie eine leise Enttäuschung über sein offenes, freudiges Gesicht, und Hella, die sich noch einmal tief bemeigte, fühlte einen tödlichen Stich in ihrem jungen Herzen.

„Ah, da kommen meine Freunde“, sagte der Fürst und schaute den beiden Herren entgegen, die jetzt die breite Treppe heraufstiegen, gestatten Sie, mein Gedulde, daß ich Ihnen die beiden Herren vorstelle, und dann, Excellenz, lassen Sie uns Ihre Gäste sein an Ihrem Frühstückstisch.“

„Um Gottes Willen sein solemnes Bekenntnis, wie es die vergangenen Wochen unermüdlich mit sich führten — nein, nein, eine Tasse Thee oder Chocolate von schöner Hand kredenzi, und eine gemüthliche Unterhaltung nach all den feierlichen Begrüßungsreden, die ich in letzter Zeit über mich ergehen lassen mußte. — Ist es Ihnen so recht, Excellenz?“

„Durchlaucht haben nur zu befehlen!“

„Nun, meine Herren“, nickte der Fürst den beiden Kavalieren zu, die jetzt die letzte Stufe erstiegen hatten — „was ich Ihnen an Dank auch schulde — ich bin quitt in diesem Moment, in welchem ich die Ehre habe, Sie dem gnädigen Fräulein vorzustellen. — Mein Fräulein, Se. Excellenz Graf Darnfeld, unser Hofmarschall, meines Vaters treuester Freund und hoffentlich auch der seines dankbaren Sohnes — und hier Graf Tarnow, mein treuer Jugendgenosse und jetzt mein erster Kammerherr — genügt dies, mein gnädiges Fräulein, um diese Kavalier Ihrer Gnade zu verschern?“

Hella hatte sich während dieser Rede unmerklich gewendet, so daß das Sonnenlicht, das durch die Fenster des Vorplatzes fiel, mit goldenem Schimmer ihre schöne Gestalt umspielte, nun hob sie langsam die langen dunklen Wimpern und ließ ihre Augen mit kindlich-süßem Ausdruck in den Augen des jungen Fürsten ruhen:

„Was Gw. Durchlaucht theuer ist, wird es auch mir sein!“ und ihre Stimme hatte wieder jenen süßberührenden Klang.

Der Fürst bot der Gräfin wiederum den Arm, die Kammerdiener, die respektvoll hinter den Herren gestanden, sprangen nun vor, die Thüren zu öffnen, Graf Tarnow bat um die Ehre, das gnädige Fräulein führen zu dürfen, und Se. Excellenz der alte Graf Darnfeld folgte, die dunklen Augen unablässig auf Hella's schöne Gestalt gerichtet, felt die Morgenröthe so hell ihr wundervolles Gesicht beleuchten.

(Fortsetzung folgt.)

Eier u. Butter!

Wir offeriren nachfolgend:

	p. Stüd:	25 Stüd:
Constantin frische Land-Eier (Bauerneier)	7 St.	Mk. 1.70
Bombenfrische frische Italiatische Eier	7	1.60
Größe frische	6	1.45
Größe frische Deutsche	6	1.20
Mittelgröße	2 Stüd 9	1.05

Süßrahm-Butter,

allerfeinstes Probier, täglich frisch	per Pfund	Mk. 1.25
Reinste Süßrahm-Butter	1.20	
Reinste Vollguth-Butter	1.15	
Reinste Bläuer-Butter	1.05	

Alle Sorten Butter, Käse u. Fleischwaren erhalten sämmtliche Waren zu den billigsten Tages-Einzelpreisen.

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Süßgrasse 392. Alles wird frei ins Haus geliefert.

Gutkochende neue Hülsenfrüchte:

Bohnen von 13 Pf. gesp., gesch. Erbsen 14, Linsen 15 Pf. an, sowie grosse Auswahl in allen besseren Qualitäten billigst bei

Carl Schlick,

49. Kirchgasse 49. Kaffee-Hdlg. u. Brenneri.

Ihrer Königl. Hoh. der Frau Landgräfin von Hessen.



Prinz. Anna v. Preussen.

Geschwister Broelsch,

Hoflieferanten,

Magasin de Modes & Robes,

8. Friedrichstrasse 8,

1. Etage,

nächst der Wilhelmstrasse,



Prinzess. v. Grossbritannien und Irland.

beehren sich den Empfang der neuesten Pariser Modellhüte

ergebenst anzuzeigen.

Fortwährendes Eintreffen der letzten Neuheiten in Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Strausfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tulle. Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder, Coiffuren, Hauben.

Bräutkränze etc. in versch. Qualitäten.

Die Anfertigung von Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie alle Waaren empfehlen zu reellen billigen Preisen.

Fachschule

für Bau- und Kunstgewerbetreibende

Wiesbaden.

Staatlich und städtisch subventionirt.

Beginn des Sommerhalbjahres am 2. Mai. Schulgeld pro Halbjahr 18 Mk.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

F 555

Amtliche Anzeigen

Bauplatz-Versteigerung.
Freitag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr beginnend, wird bei der unterfertigten Stelle (Herrngartenstr. 7) aus den Domänen-Grundstücken, Lagerbuch No. 5138 und 5139, im Distrikt „Schillerhain“ eine an der Albrechtstraße gelegene Bauplatz von 6 a 50 7/8 qm öffentlich versteigert.
Nach 12 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben.
Wiesbaden, den 26. April 1898.
Königliches Domänen-Verwaltungsamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Christlicher Arbeiter-Verein.
Donnerstag, den 26. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
Mauerstraße 4:

Vortrag d. Hrn. Div.-Pfarrer Runge:

„Ernst Moritz Arndt,

das gute, alte deutsche Gewissen.“

Erläut. auch Frauen, haben freien Zutritt. F 345

Sommerfrucht oder Rüben

empfehlen zu Pfd. 23 Pf., 10 Pfd. 2.20 Mk. 3482

Semmelhandlung Meier, Schindling,

bei Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Hochbrunnen, Mäulergasse 36.

empfehlen sein Lager und Werkstatt zu billigen

Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber,

Juwelen, Zahngolden. 3492

Kartoffeln.

Thüringer Magnum bonum, Thüringer Kreuzkartoffeln und

Ruhm von Haiger empfiehlt in vorzüglicher Qualität pfand- u.

centnerweise F. Müller, Kornstrasse 23. 5943

Empfehle hochfeines höchstprämiertes

Niedermendiger Export-Bier

aus der Kaser-Brauerei Niedermendig. Verkauf in Flaschen und

Gebinden. Wiederverkauf werden allerorts getrunken und findet der

Verkauf für dieselben fast ausnahmslos statt. Hoher Absatz. Freie Eis-

lieferung. H. W. Blum, Schachstraße 14. 16.

AL. Vertreter der Kaser-Brauerei Niedermendig

für hier und Umgegend.

Cognac,

Deutscher, garantirt

frei von Essenzen und

äth. Oelen, von grossem

Wohlgeschmack u. sehr

zuträglich. Marke per Flasche Mk. 1.75.

2.00 2.20 2.50

Marke Traubenblatt

Französ. Original-Cognac.

Marke per Flasche Mk. 3.—

3.50 4.— 4.50

Gold-Étiquette

Aechten Hennessy & de Lange 6.—

sowie höher, empfiehlt

Friedr. Marburg,

Weingrosshandlung.

Telephon No. 425. Neugasse 1. 434

Eier

aus meiner eigenen Hühnerzucht, täglich

frisch geliefert, mit Namen und Datum

versehen; habe den Verkauf

Herrn Lorenz Welhamer,

Eierhandlung, Käfergasse 17,

übertragen und übernehme für jedes Stück Garantie.

Achtungsvoll

Wilh. Kölsch.

Feinste

Süssrahm-Tafel-Butter

pr. Pfd. Mk. 1.25.

Alleinverkauf für Wiesbaden

der Molkerei Ulfa (Hessen),

empfehlen in täglich frischer Sendung

P. Enders, Michelsberg 32.

Telephon 195. 4420

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro I. Quartal 1898.

Einnahmen.		Conti.	Ausgaben.	
Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
156,623 08		Vorschüsse	837,354 89	
16,000 —		Hypotheken und Restkauf- schillinge	143,000 —	
249,201 —		Beihilfe	505,571 —	
93,000 —		Bauschmel	93,000 —	
381,567 43		Conto-Corrent-Debitoren	1,228,871 48	
1,228,375 97		Conto-Corrent-Creditoren	705,306 64	
1,029,235 18		Sparkasse	182,961 75	
601,983 —		Darlehen	23,200 —	
53,660 48		Bauschmel	108,821 27	
368,976 86		Giro-Verkehr mit der Ge- nossenschaftsbank	505,621 57	
732,873 71		Giro-Conto bei der Reichs- bank	743,392 49	
27,348 28		Incasso-Conto	31,853 36	
23,214 97		Referefonds	— —	
53,873 20		Special-Referefonds	— —	
280,277 84		Geschäfts-Antheile (Mit- glieder-Guthaben	2,507 10	
14,841 29		Coupons u. Sorten-Conto	17,249 53	
59,131 07		Vereins-Effekten	259,199 90	
94,571 15		Commis-Effekten	94,571 15	
67,744 80		Commis-Effekten	67,309 18	
— —		Inventory	2,364 13	
— —		Zinsen:		
— —		2412 Pf. 34. Uebertrag		
— —		5,937 83 Borsing- Zinsen	— —	
— —		— Darlehens- Zinsen	6,812 75	
— —		2,942 78 Effekten- Zinsen	188 37	
— —		1,936 62 Hypotheken- Zinsen	— —	
— —		27 37 Extra- Zinsen	— —	
— —		2,725 13 Disconto	11 75	
14,822 10		— — — — —	6,322 87	
587 41		Provision	45 20	
— —		Bewaltung	4,172 04	
82 10		Geschäftskosten	1,374 13	
2,050 93		Bankwechsel-Conto	10,932 31	
13,872 77		Darlehens- Conto	5,876 28	
236 78		Gewinn-Conto pro 1898 Raffens-Verband a. 31. März 1898	33,073 10	
5,564,151 37		— — — — —	5,564,151 37	

Stand der Mitglieder am 31. März 1898: 1050.

Zugang: 43.

Wiesbaden, den 27. April 1898. F 333

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-

Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.)

F. Scher. A. Schönsfeld. H. Meis.

Geschäftsföral: Kirchstraße 46, 1.

Gemüse-Conserven in Dosen.

Schneidebohnen.		1	2	3	4	5
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
Ia Stangenbohnen, extra		0.40	0.50	0.55	1.10	1.25
„ „ feinsto		0.35	0.50	0.70	0.85	1.—
IIa „ „		0.36	0.36	0.55	0.70	0.75
Ia Brech-Wachbohnen		0.35	0.50	0.70	0.85	1.—
Junge Carotten		0.40	0.75	— —	— —	1.20

empfehlen, so lange Vorrath.

J. C. Keiper,

Kirchstraße 52. Kirchstraße 52.

Vapageien in großer Auswahl.

Zunige fingerdicke graue Amazonen-

Vapageien, gut lernende u. gut lernende, junge

fingerdicke graue Vapageien, anfangend zu

sprechen und gut lernende, Vapageien-Käfige,

alles zu billigen Preisen nur einige Tage im Ge-
schäft zur Sonne, Marktstrasse 2, Eingang
Kleine Kirchstraße 4.

M. Buchholz.

Einen grossen

Posten

Herren-Anzüge

in besten Ansehen, modern u. solid

gearbeitet, so lange Vorrath

reicht, bedeutend unter

dem realen Werth. 50%

Jeder Anzug ohne

Ausnahme nur 27 Mk.

Wilhelm Deuster,

12, Oranienstrasse 12.

A dler-Cacao

leicht löslich 1 Pfd. 1.60 Mk.

u. vorzüglich im 2 Mk., 2.40 Mk.

Geschmack u. 2.80 Mk. empf.

Willh. Daberkow,

Langgasse 10.

Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Schellfische,

große 35, mittel 25, kleine 15 Pf.,

Cablian im Auschnitt

Donnerstag Abend in Verpackung eintreffend.

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Vorausbestellungen erwünscht.

35.40 Pf. In Nordener 35.40 Pf.

Angel-Schellfische

empfehlen J. Stolpe, Fischhandlung, Grabenstraße 6.

Pr. Sauerbrant 10. 6 Pf., Bohlstraße 5 Pf., Biegers 10.

Die Wellerei Lage 1. 2. verkauft täglich ihre ansehn-

feinste Süßrahm-Tafelbutter

in Packen und Portionen zum billigen Tagespreis.

Wiederverkäufer werden gesucht. Wellerei Lage 1. 2.

Salon-Firniss,

bei hohem Glanz schnell trocknend,

dauerhafter und billigerer Fein-

bodenlack. Bernstein-Farbodenlack.

Parquetwachs.

Stahlpolier.

Streichfertige Gelbfarben.

Terpentinal.

Leinöl, roh und gekocht.

Alle Sorten Pinsel.

Möbelpolitur. 4402

Central-Drogerie,

Inh. Wilhelm Schütz,

Friedrichstrasse 16 u. Michelsberg 23.

Alle chem. Dünge-mittel

empfehlen billigt Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Ventilations-Vorrichtung

für bewohnte Räume.

Deutsches Reichspatent, patentirt in fast allen europäischen Staaten.

Sicher wirkende Vorrichtung zur Belüftung und Erhaltung

einer stets frischen und reinen Zimmerluft.

Ohne Zugluft.

Beste Zeugnisse von Behörden, Keglern, Restaurateuren und

Privaten. Anzugeben an jedem Fenster.

Bestellungen werden entgegengenommen. Dehmerstr. 24.

Dau-Bureau. Ansehen deselbst.

Damen-Stiefelsohlen u. Fleck 1.80 Mk.

Herren- 2.30 "

Reparaturen schnell und gut.

Pius Schneider, 64, Michelsberg u. Schützstr.

Fröbel'scher Kindergarten,

Jahnstrasse 24.

Wiederanfang: Dienstag, den 12. April.

20 früher 40.

Nur 15 Mark.

Infolge Aufforderung vieler wird ein Kursus abgehalten zum

heruntergesetzten Preis von 15 Mark

für 10 Stunden, gegen 30 Mark früher.

Viele,

welche trotz Mühe und Fleiss nicht eine

zufriedenstellende Handschrift erlernen

konnten, sind aus meinem Institut mit

einer schönen deutlichen Geschäftsschrift

nach der Naturschrift-Methode hervor-

gegangen. Sogar ältere Complet- und

Büchsenherren mit unsicherer Hand, Zitterern

und Schreibkrampf konnten eine gerade und regelmässige

Schrift erlernen. Dieses verursacht besonders die freie

und bequeme Handstellung, deren man sich bei

der Naturschrift bedient.

Anmeldungen werden entgegengenommen: Donnerstag,

den 23. April, Freitag, den 29. April, Samstag, den 30. April,

Montag, den 2. Mai. Comptoirzeit: 11—12 Uhr Vorm.

3—4 Uhr Nachm. und 8—9 Uhr Abends Kirchstrasse 8, 2. St.

(Franz Marx).

P. H. Pedersen, Erfinder d. Naturschrift.

20 früher 40.

Schäfte

für feine Arbeit, gewollte, 1 Paar 1.40

vom besten Material, ohne Seidenbahn, ganz

billig.

Fr. W. W. Kirchstrasse 10, 2. St. Part.

Damen- u. Kinder-Mieder

in b. gutem

billig angest.

W. Fr. Stein, Bohlstrasse 6.

Gold und Silber, alle Schmuckstücke zum höchsten

Preis. Georg Spies, Uhrmacher, 9, Grabenstraße 9.

